

Die Ruhe ist zurückgekehrt

ERHOLUNG Verlegung der Zugänge zum Elbsee und häufigere Kontrollen zeigen Wirkung.

Von Stefan Schneider

Hilden. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Das sagen sich alle Jahre wieder viele tausend Bade- und Erholungssuchende, die pünktlich mit Beginn des Sommers über den Elbsee herfallen und das Gewässer vor der Haustür in Hildens Adria verwandeln.

Doch was des einen Freud, ist des anderen Leid: Denn die Heerscharen bringen nicht nur Spaß und gute Laune mit, sondern auch Müll und Lärm bis mitten in die Nacht. Und: Sie parken die Wohnsträßchen der Anlieger derart zu, dass an manchen Tagen kein Durchkommen mehr ist.

NACHGEHAKT

„Mittlerweile ist es aber besser geworden“, sagt Detlef Mehlmann, Vorsitzender des Vereins Wohnweiler Elb: „Vor allem die Verlegung der beiden Zugänge hat geholfen.“ Und die Kooperation der Ordnungsämter Düsseldorf und Hilden. „Seitdem die Kollegen zusammenarbeiten und ihre Kontrollgänge verstärken, halten sich die Verstöße in Grenzen“, sagt Mehlmann. Denn während der See samt Ufern zu Düsseldorf gehört, liegen die Zufahrten auf Hildener Gebiet.

Vor lauter parkenden Autos gab es kein Durchkommen mehr

Bislang gab es derer zwei – eine kurz hinter der Siedlung am Feldweg zur Autobahn 46, die andere ebenfalls in direkter Häusernähe auf der Straße Breidenbruch. Beide hatten zur Folge, dass Anwohnern wie Detlef Mehlmann die Haare zu Berge standen. „Vor lauter parkenden Autos war da kein Durchkommen mehr. Zumal die Leute bis an die Zugänge fuhren, um dort Grillgut und Getränke zu entladen“, erinnert er



Durch die Verlegung des südlichen Zugangs zum Elbsee in die Nähe des Wanderparkplatzes hat sich die Situation für die Anwohner der Elb deutlich verbessert. Foto: Dirk Thomé

■ FREIZEIT

VEREIN Der Verein Wohnweiler Elb, der die Interessen der Elbsee-Anwohner vertritt, wurde 1991 gegründet und hat aktuell 120 Mitglieder. Vorsitzender ist Detlef Mehlmann. Im Laufe der Jahre wurden verschiedenste Projekte angeregt und umgesetzt – zum Beispiel die Installation

der Fußgängerampel am Westring.

ELBSEE Genau wie das Baden ist auch das Grillen am Ufer des Elbsees verboten. Das Ausweichangebot ist jedoch mau – in Hilden gibt es keine öffentlichen Grillplätze.

UNTERBACHER SEE Wer legal an

einem Seeufer grillen will, muss in die Nachbarschaft ausweichen. Am Unterbacher See gibt es jeweils drei Stellen am Nord- und Südstrand, an denen das Brutzeln unter freiem Himmel erlaubt ist. Anfragen und Reservierungen täglich ab 13 Uhr unter Telefon 0211/899-2042.

sich. Obendrein ist das Areal ein Landschaftsschutzgebiet, in dem Autos nichts zu suchen haben.

Inzwischen sind die beiden Zugänge gesperrt und an weiter entfernt gelegene Stellen verlegt worden: auf dem Feldweg rund 300 Meter nördlich und damit in unmittelbarer Nähe zur A 46; am Breidenbruch rund 500 Meter in südliche Richtung zum Wanderparkplatz hin. Zwar gebe es immer noch einige Unverbesserliche, die versuchen, über die Siedlung an den See zu kommen, sagt Mehlmann, „aber das hält sich zum Glück in Grenzen.“ Die häufige Präsenz der Ordnungsamtsmitarbeiter tut ihr Übriges. „Sie lassen sich immer öfter sehen – das schreckt ab“, sagt Mehlmann.

Eigentlich sind sowohl das Baden im als auch das Grillen am

Elbsee verboten – doch allzu oft wird sich daran nicht gehalten. Mehlmann: „Darum geht es uns auch nicht. Die Leute sollen ja ihren Spaß haben und auch kommen.“ Und dass der eine oder andere einen Sprung ins Wasser wage und danach zur Stärkung

den Grill anschmeiße, sei ebenfalls in Ordnung. „Aber das Ganze hatte in den vergangenen Jahren doch Überhand genommen. An einen gemütlichen Sommerabend im Garten oder auf der Terrasse war wirklich nicht zu denken“, sagt Mehlmann.

KOMMENTAR Von Stefan Schneider

Konflikt ist entschärft



Anwohner, Badefreunde, Erholungssuchende und Feierlaunige – kein Wunder, dass die Interessen am Elbsee immer wieder kollidierten. Jahrelang bewegte sich die Stimmung im Grenzbereich, gab es Ärger und jede Menge Stress. Gut, dass sich die Situation mittlerweile entschärft hat. Die

Verlegung der Zugänge, ein paar mehr Kontrollgänge des Ordnungsamtes und ein Stück Zaun waren alles, was es zur Entspannung brauchte. Anwohner, Badefreunde, Erholungssuchende und Feierlaunige werden es danken.

stefan.schneider@westdeutsche-zeitung.de